

Grünes Licht für „grünes Wohnzimmer“⁴⁴

Gemeinderat lobt und billigt Pläne für Aufwertung des Müllheimer Hebelparks / Bürgerschaftliches Engagement und 20 000 Euro

Von Volker Münch

MÜLLHEIM. Der Müllheimer Gemeinderat lobt das bürgerschaftliche Engagement der Projektgruppe, die den Hebelpark umgestalten und mit neuem Leben erfüllen möchte. Das ehrgeizige Projekt erhält in diesem Jahr finanzielle Mittel in Höhe von rund 20 000 Euro für die erste Projektphase. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Basis der bisherigen Berechnung auf etwa 37 000 Euro für Sachkosten. Dafür werden alte Wege freigelegt, neue Sitzmöglichkeiten und eine Sommerbühne eingerichtet. Ziel ist es, den Hebelpark als Generationentreff zu entwickeln.

Mit großer Begeisterung stellte Otfried Köhn vom Projekt-Lenkungsteam die weiteren Arbeitsschritte vor. Köhn sprach von einem „grünen Wohnzimmer“, das sowohl junge Menschen wie auch Senioren ansprechen soll. „Wir wollen den Hebelpark mit Leben erfüllen. Das ist die beste Kontrolle in Sachen Ordentlichkeit und Vermeidung von Vandalismus“, erklärte Köhn. Ursprünglich initiiert wurde das Engagement von Jugendlichen des Müllheimer Jugendzentrums, das anfangs in eine Zukunftswerkstatt und später in eine Generationenwerkstatt mündete, aus der sich die Projektgruppe mit ehrenamtlichen Mitgliedern aller Altersgruppen entwickelte.

Diese Gruppe will sich nun um die Gestaltung von Grünanlagen und Parks im öffentlichen Raum kümmern und konzentriert sich als erstes auf den Hebelpark, der bisher eher wenig einladend wirkt und immer wieder zum Ärgernis für die Anwohner geworden war. Das will die Projektgruppe nun ändern: Geht es nach Otfried Köhn und den Mitgliedern der Projektgruppe, die intensiv mit den Vertretern der Stadtverwaltung zusammenarbeiten, dann sollen sich in naher Zukunft jung und alt in dem „grünen Wohnzimmer“ treffen. Ein erstes Zeichen setzten die engagierten Bürger mit drei Blumenbeeten, die im vergangenen Jahr bereits angelegt wurden.

Nun soll in einer ersten Etappe eine Sommerbühne – nach den ersten Planungsüberlegungen direkt vor dem Hebeldenkmal – entstehen, auf der es ver-



Jetzt soll es endlich losgehen: Die Umgestaltung des Hebelparks steht an.

FOTO: VOLKER MÜNCH

schiedene kleine Vorführungen und Musikbeiträge geben soll. „Wir denken beispielsweise an Vorspiele der Musikschule, an kleine Auftritte des Zirkus Ragazzi und andere ähnliche Aktivitäten, mit denen die Menschen in den Park geholt werden können“, erklärte Köhn. Gemeinsam mit der Stadt soll nun am Feinschliff der bisherigen Planungsideen gearbeitet werden.

Wo es geht, werden sämtliche Arbeiten ehrenamtlich erledigt. Nur bei Elektroarbeiten – wenn denn die gewünschte Beleuchtung des Parks kommen soll – sollte eine Fachfirma hinzugezogen werden, sagte Köhn. Projektziel sei, einen neuen Raum für Begegnungen und zur Erholung zu schaffen, dabei den Park für die Menschen jeder Generation erlebbar zu gestalten. Um diese Ziele auch erreichen zu können, sollen die Zugänge und Wege barrierefrei werden, die Sitzgelegenheiten altersgerecht mit hohen Lehnen ausgestattet und Müllbehälter aufgestellt werden. Die Nutzungsmöglichkeiten werden nach den Vorstellungen der Projektgruppe sowohl für kulturelle und

sportliche Zwecke als auch für Spielmöglichkeiten vorgesehen.

„Trotz der neuen Gestaltung soll der Charakter des Parks erhalten bleiben“, betonte Otfried Köhn vor dem Ratsgremium. Der Plan ist, alte Wege und den Platz unter den Bäumen auf der Nordwestseite wieder freizulegen, die Bepflanzung zu ergänzen und Sitzgelegenheiten zu schaffen. Dazu gibt es auf Vorschlag der Gruppe einen Musterplatz, den „Platz am Stein“ am südlichen Ende des aktuellen Wegenetzes, wo eine beispielhafte Oberfläche und Einfassungen gestaltet, entsprechende Bänke und Müllbehälter aufgestellt werden sollen. Später soll wie an anderen Positionen im Park eine ansprechende Beleuchtung installiert werden. Die gesamte Maßnahme werde auf zwei Etappen aufgeteilt.

„Das ist ein sehr schönes Projekt, weil Ehrenamt, Bürgerengagement und Stadt zusammenarbeiten“, sagte Bürgermeisterin Astrid Siemes-Knoblich. Bereits im Zuge der Haushaltsaufstellung sei ein Betrag von 20 000 Euro für dieses Projekt eingestellt worden, über die nun die

Gruppe verfügen könne. Der Gemeinderat beurteilte das Projekt durchweg positiv. Diskussionsbedarf gab es nur beim Standort der Sommerbühne, deren Position vor dem Hebel-Denkmal nicht allen Ratsmitgliedern gefiel. Am Ende einigte man sich, nochmals über den Standort nachzudenken, der sich nach Meinung einzelner Ratsmitglieder durchaus auch an anderer Stelle einrichten ließe.

Ein weiterer Hinweis galt der Qualität der Bänke: „Achten Sie besonders auf die Stabilität und weniger auf die Ästhetik“, empfahl Ratsmitglied Sven Ruhkopf. Sollten Stromkabel für eine Beleuchtung verlegt werden, sollte auf eine potenzielle Verletzungsgefahr der Wurzelbereiche geachtet werden, sagte Dora Pfeifer-Süger. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund (Nabu) werden Schüler der benachbarten Schulen demnächst Nistkästen und Insektenhotels im Hebelpark aufhängen, informierte Marion Kampmann, die für das Ehrenamt zuständige Fachbereichsleiterin bei der Stadtverwaltung. Am Ende stimmten alle Ratsmitglieder für das vorgestellte Projekt.